

KLIMAQUARTIER VELLMAR – FROMMERSHAUSEN

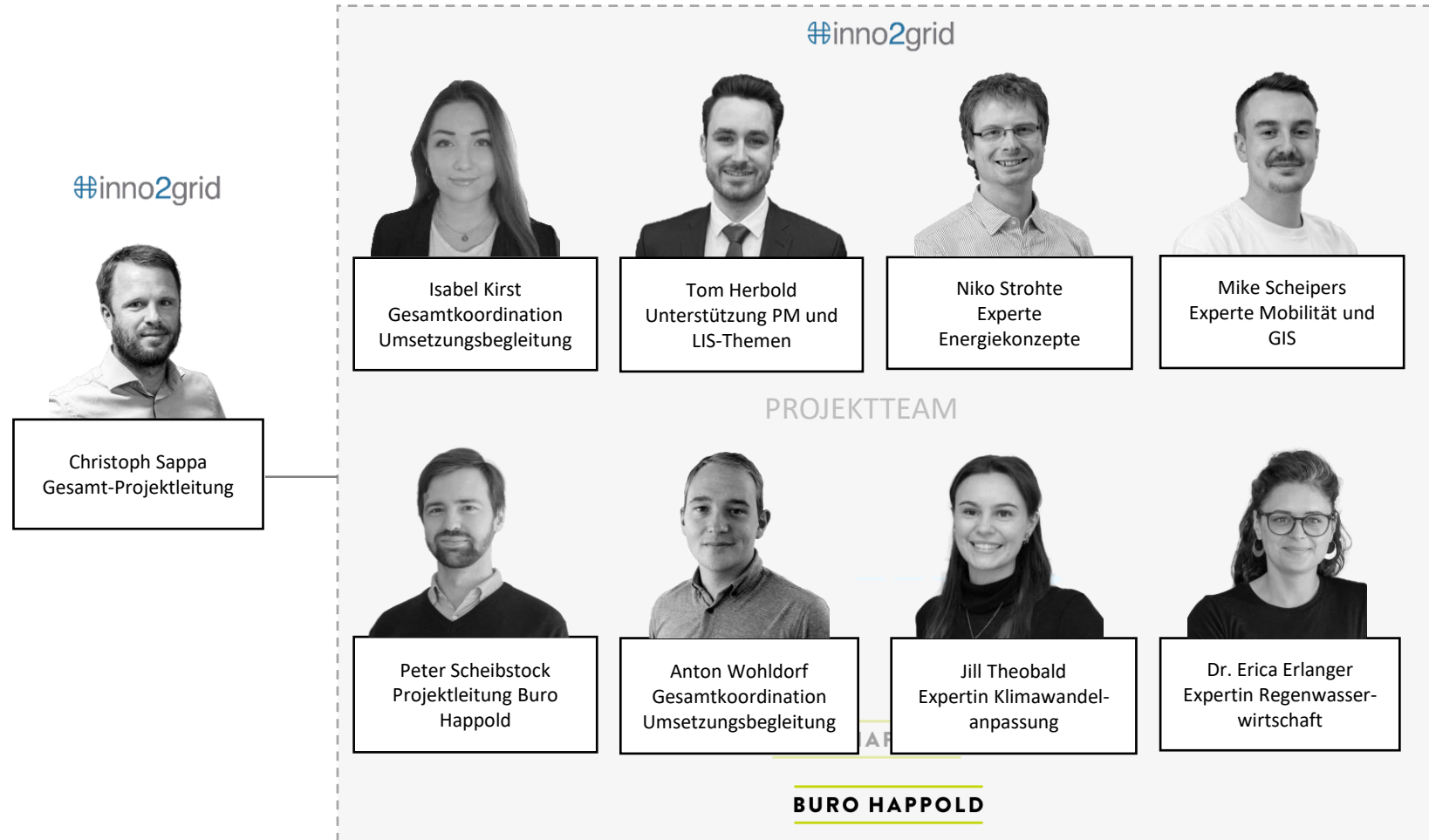
Bürgerveranstaltung

Datum: 04.03.25

PROJEKTTEAM UND HERANGEHENSWEISE

PROJEKTTEAM

Klarheit und Zielgerichtetheit durch Partnerschaft und Aufteilung



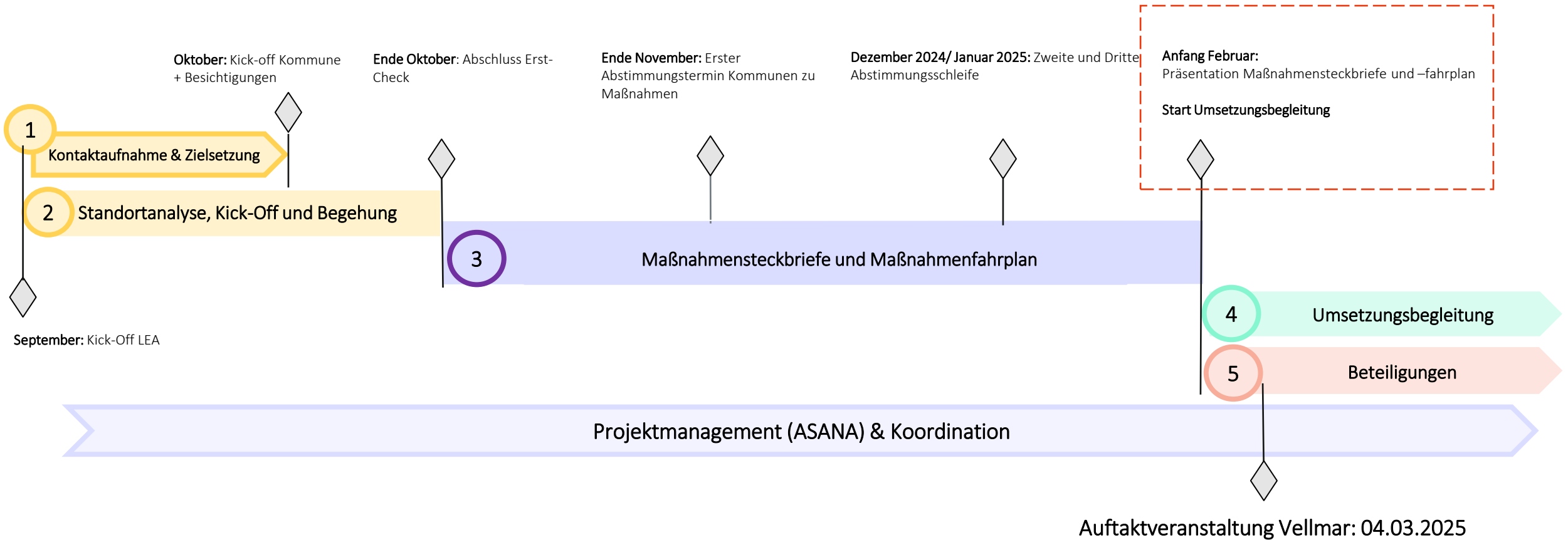
Fokusfeld Klimaschutz:

- Energieversorgungskonzepte
- Flächen-Potential-Analyse
- GIS-Karten
- Emissionsbilanzen

Fokusfeld Klimawandelanpassung:

- Klimaanpassung und -resilienz
- Hitzevorsorge
- Regenwasserwirtschaft und Stadtgrün
- Nachhaltigkeitskonzepte

ALLGEMEINE HERANGEHENSWEISE/ EINORDNUNG DES TERMINS IN DEN GESAMTPROZESS



VORSTELLUNG MAßNAHMEN UND VERORTUNG

KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG

Was ist der Unterschied?



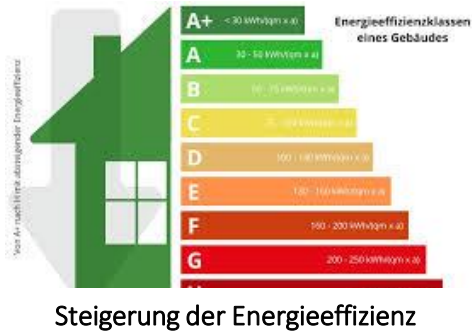
Klimaschutz = Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels

Maßnahmen, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und fortschreitenden Klimawandel zu vermeiden

Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und Einsatz erneuerbarer Energien



Förderung von nachhaltiger Mobilität



Klimawandelanpassung = Bekämpfung der Folgen des Klimawandels

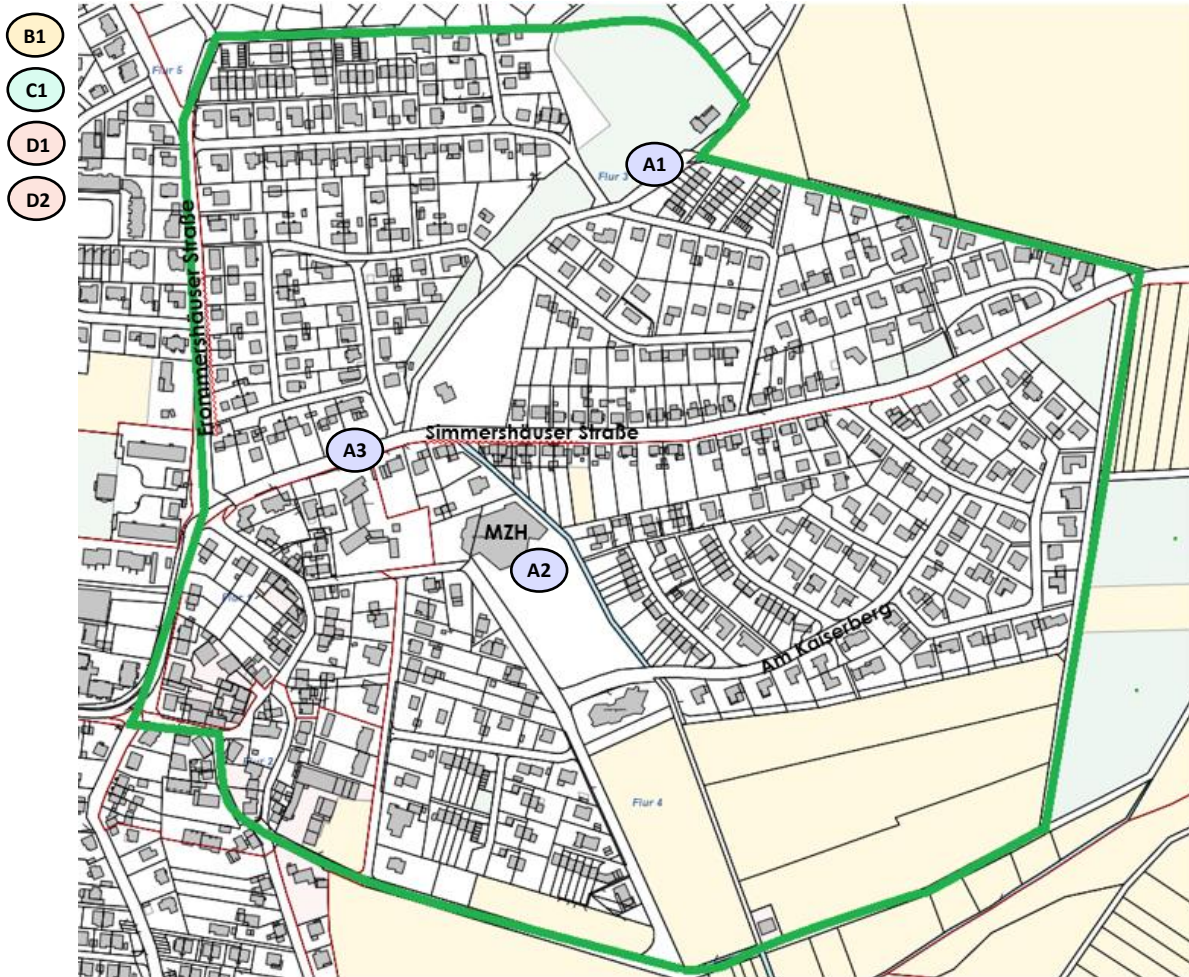
Maßnahmen, um die unvermeidbaren Folgen zu bewältigen



Hochwasserschutz und Regenwassermanagement



MAßNAHMENVERORTUNG KLIMAQUARTIER FROMMERSHAUSEN



A: Handeln und Vorangehen

- A1 Modellhaus Reihenhäuser
- A2 Klimaschutz und KWA im Umfeld der MZH
- A3 Hitzeschutz an Bushaltestellen oder anderen Bereichen



B: Motivieren und Informieren

- B1 Vor-Ort-Begehungen Vorzeigeprojekte



C: Fördern und Anreize setzen

- C1 Wettbewerb für private Initiativen zur Klimaanpassung

D: Regulieren

- D1 Klimacheck (Checkliste)
- D2 Kommunale Stellplatzsatzung
(Qualitätscheck in Bezug auf Klimaschutz)

*Die hier vorgestellten Maßnahmen werden im weiteren Projektverlauf konkretisiert und Feedback der Bürgerschaft und weiterer Akteure eingearbeitet.

MAßNAHMENFAHRPLAN UND NÄCHSTE SCHRITTE

AGENDA

19.30 – 20.00 Uhr

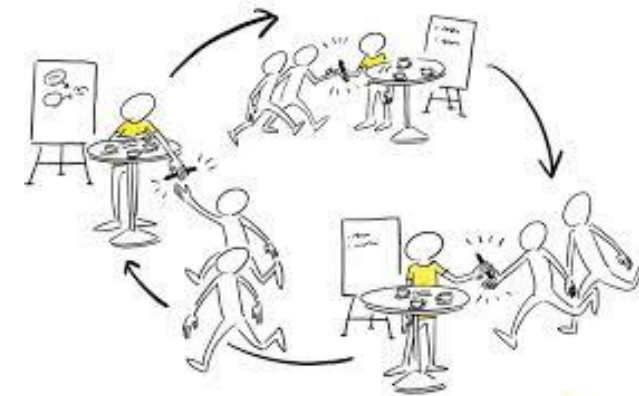
World Café an drei Themenwänden

- Gemeinsames Brainstorming zur Weiterentwicklung der Maßnahmen an den drei Themenwänden:
 - Modellhaus Reihenhhaus
 - Begehungen für Bürgerinnen
 - Ideenboard „Unser Raum für Klima“

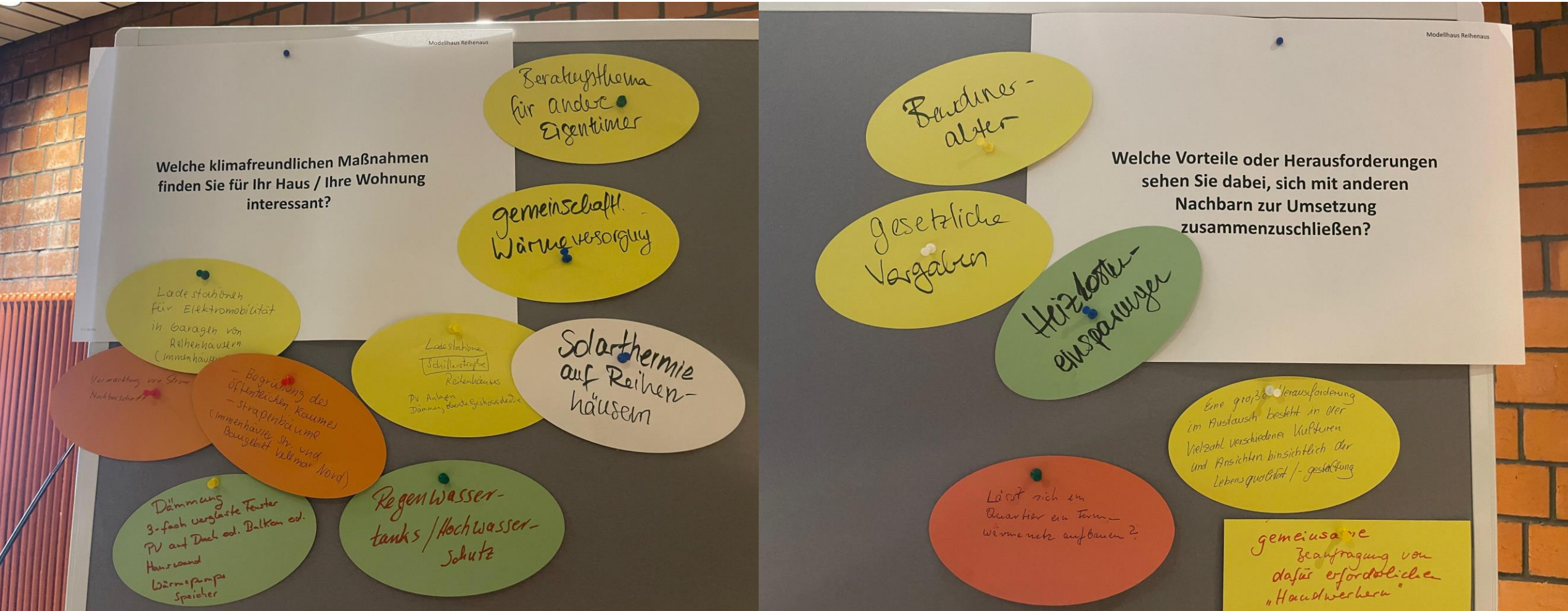
20.00 – 20.30 Uhr

Zusammenfassung der Ergebnisse

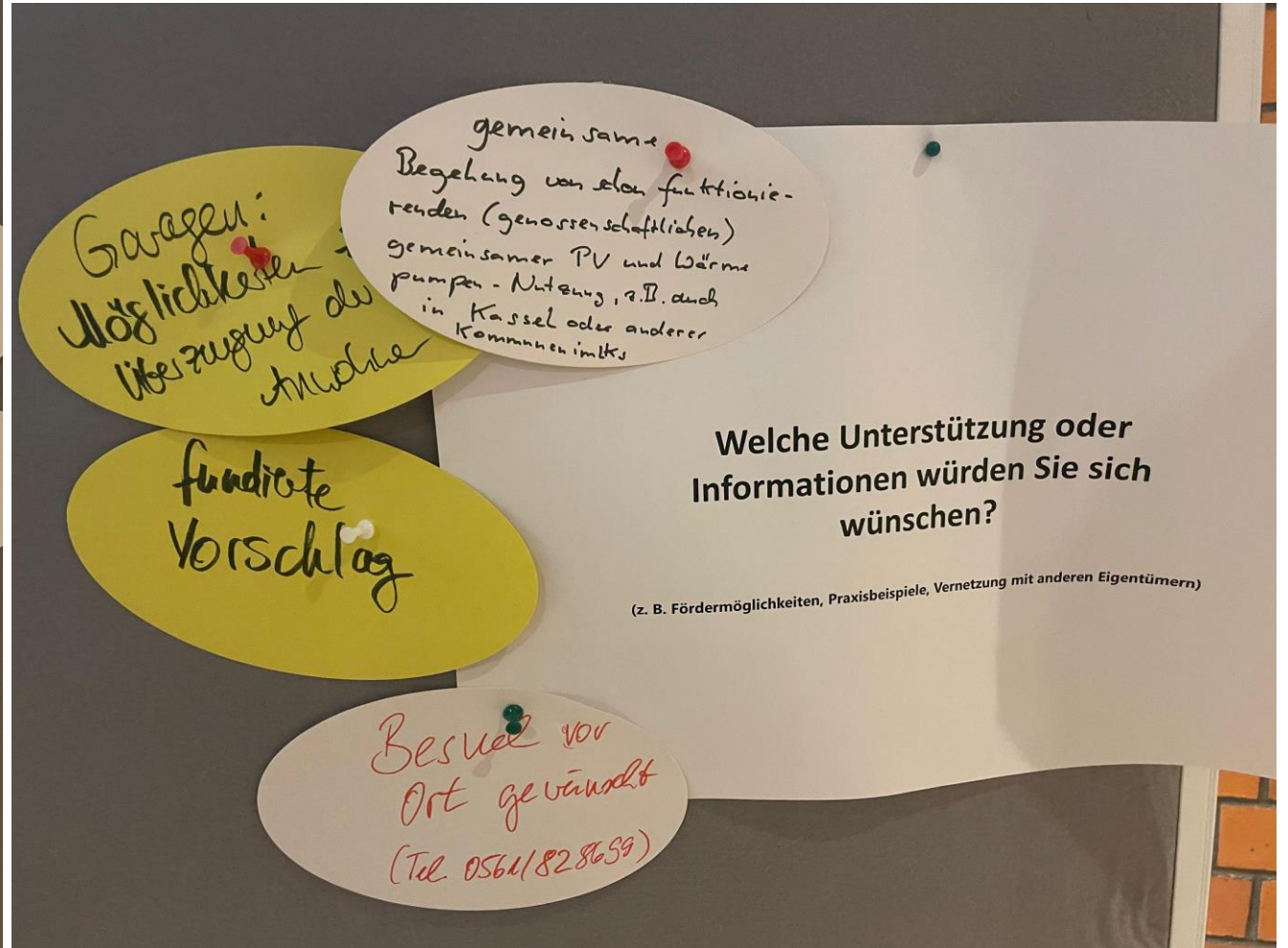
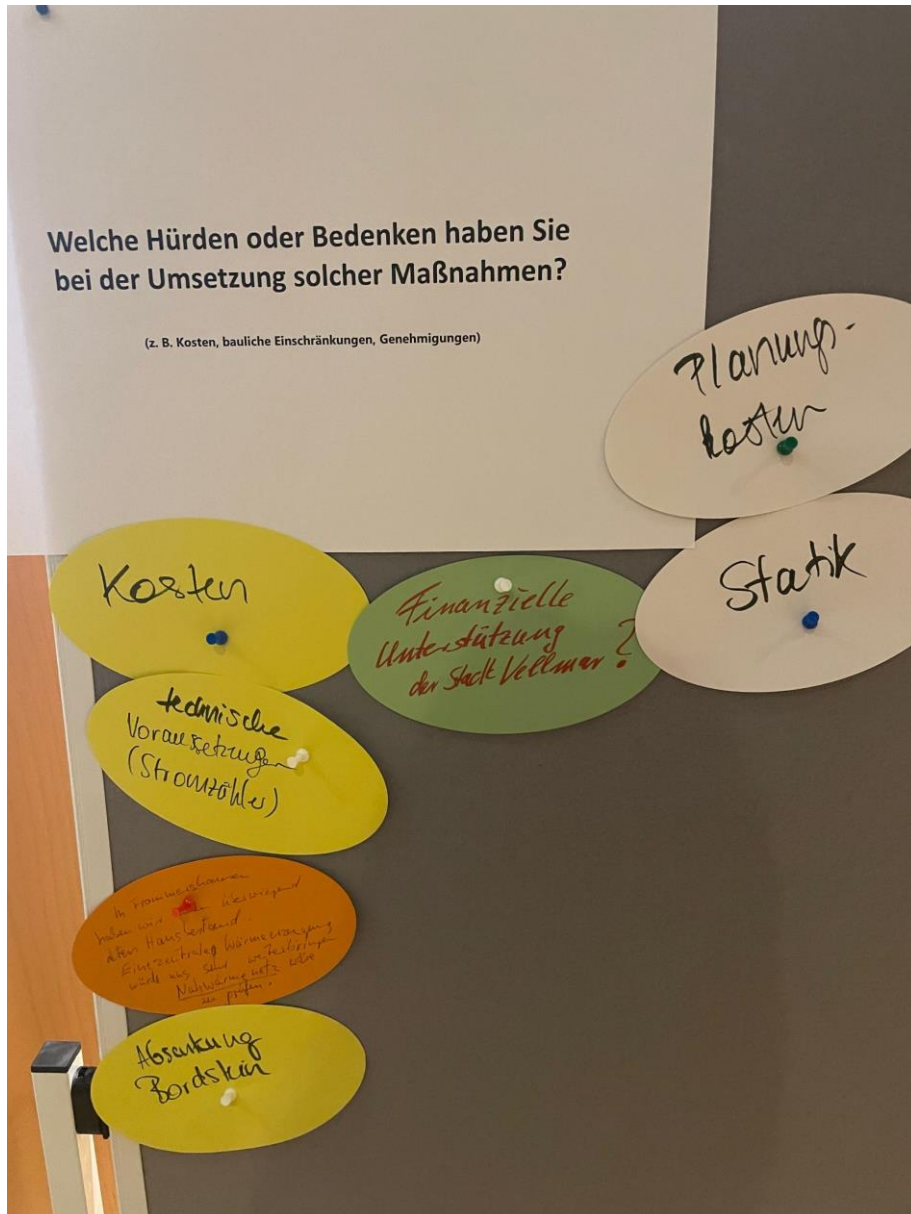
Feedback zur Veranstaltung



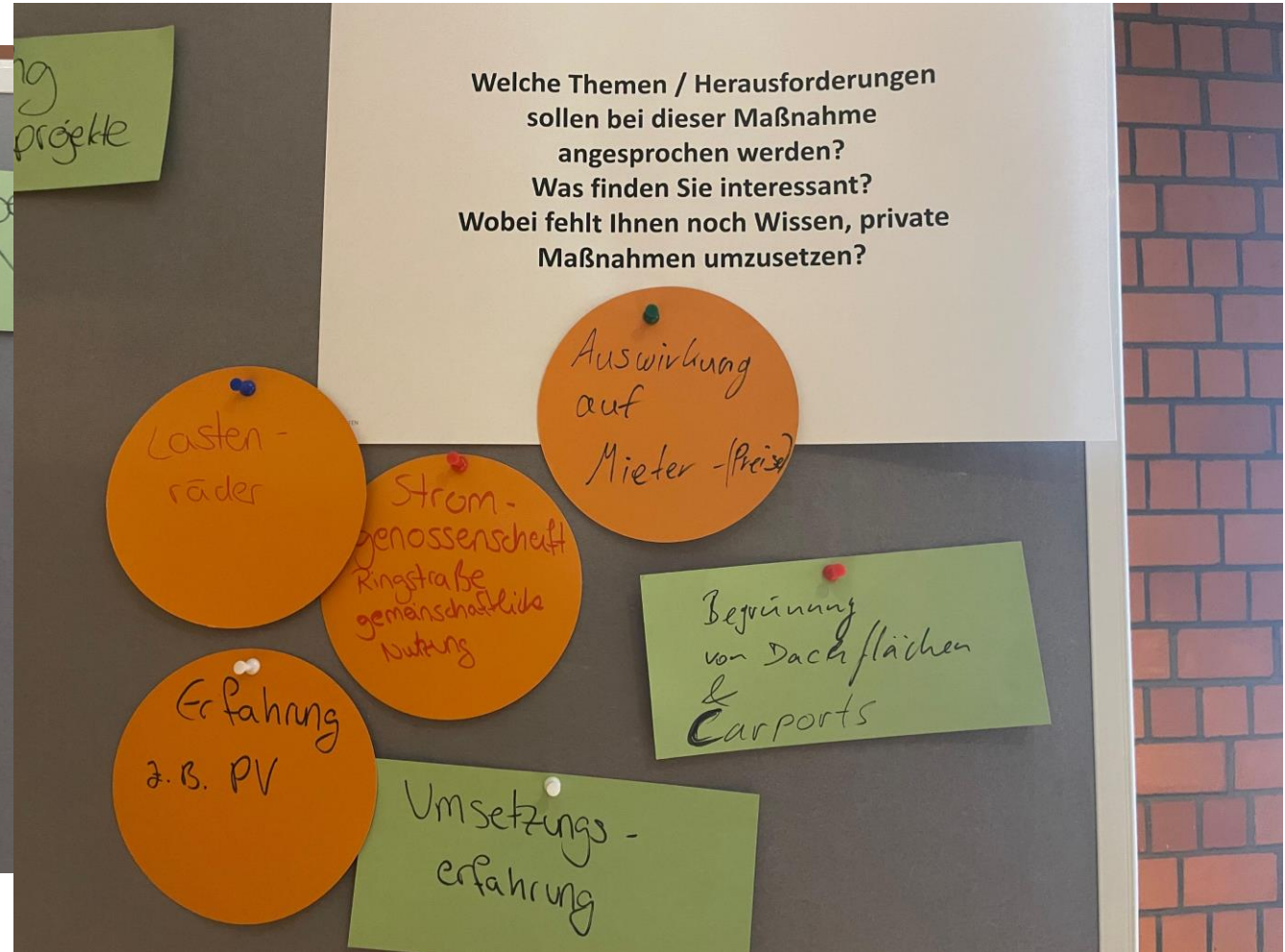
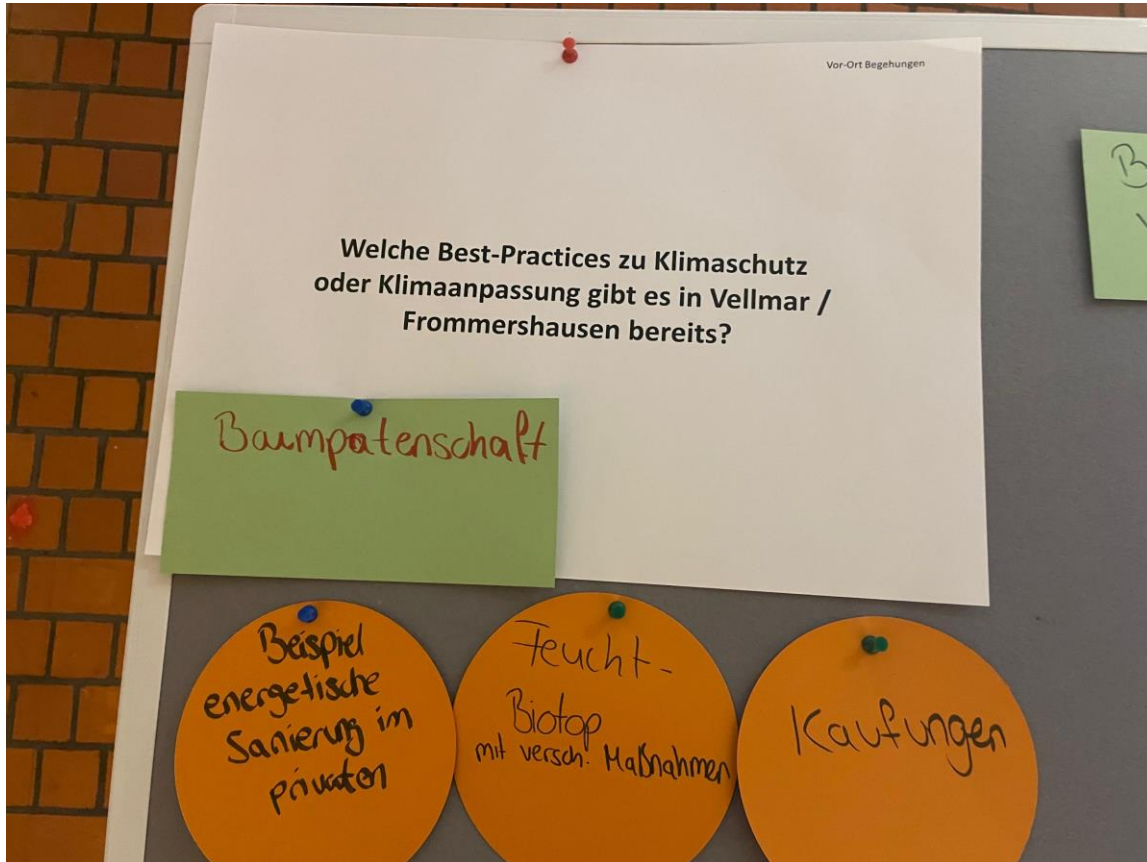
INTERAKTIVER AUSTAUSCH -THEMENTISCH MODELLHAUS REIHENHAUS



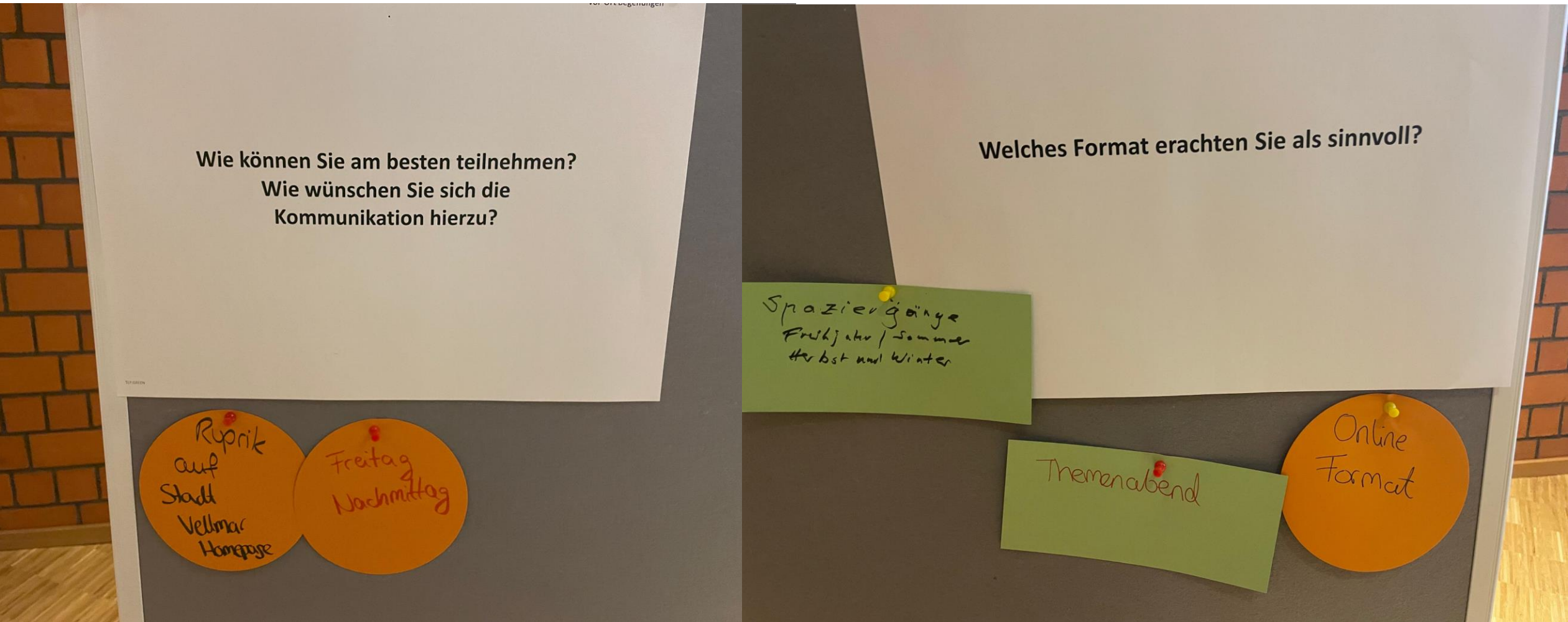
INTERAKTIVER AUSTAUSCH -THEMENTISCH MODELHAUS REIHENHAUS



INTERAKTIVER AUSTAUSCH -THEMENTISCH VOR-ORT-BEGEHUNGEN VORZEIGEBEISPIELE

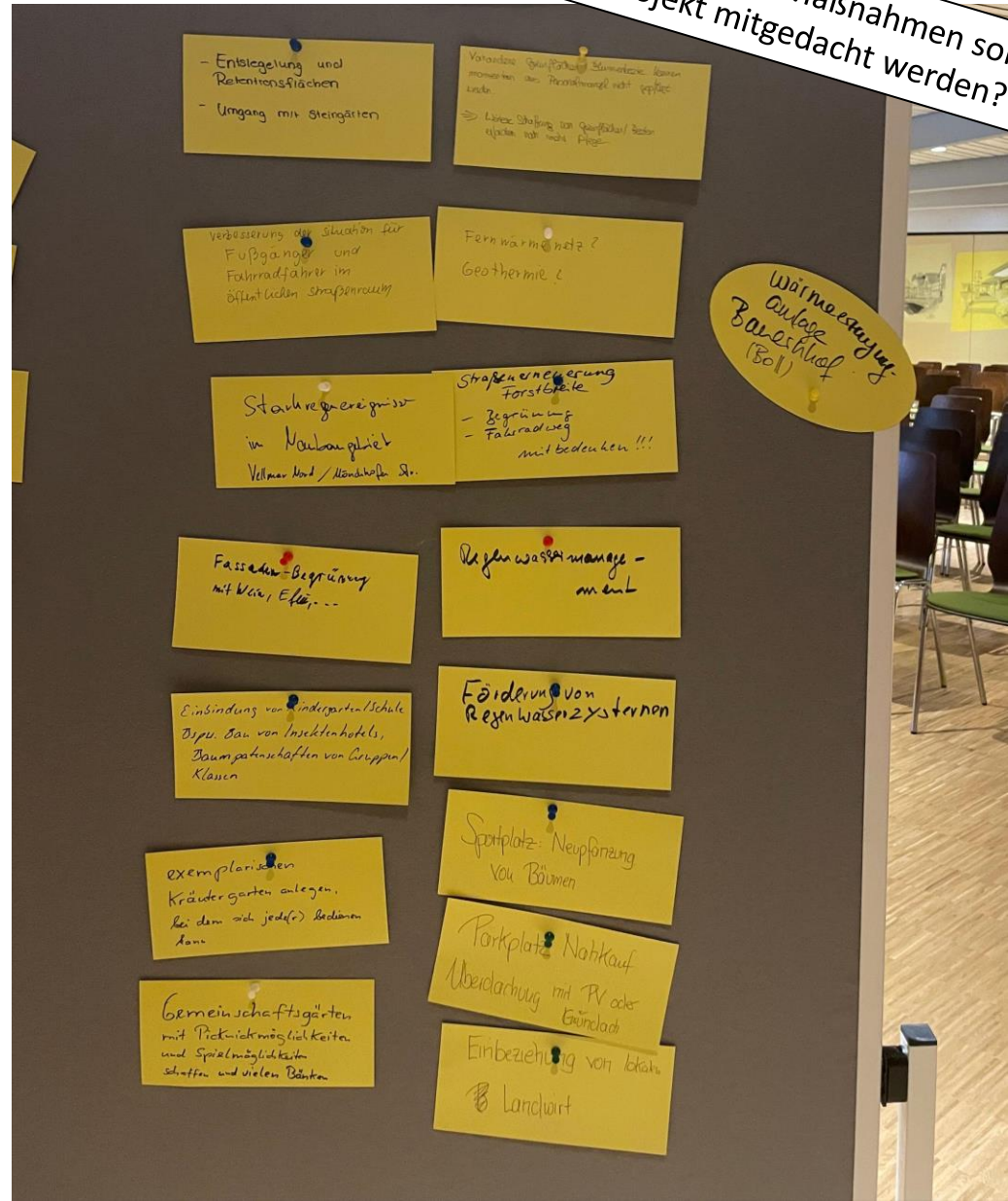
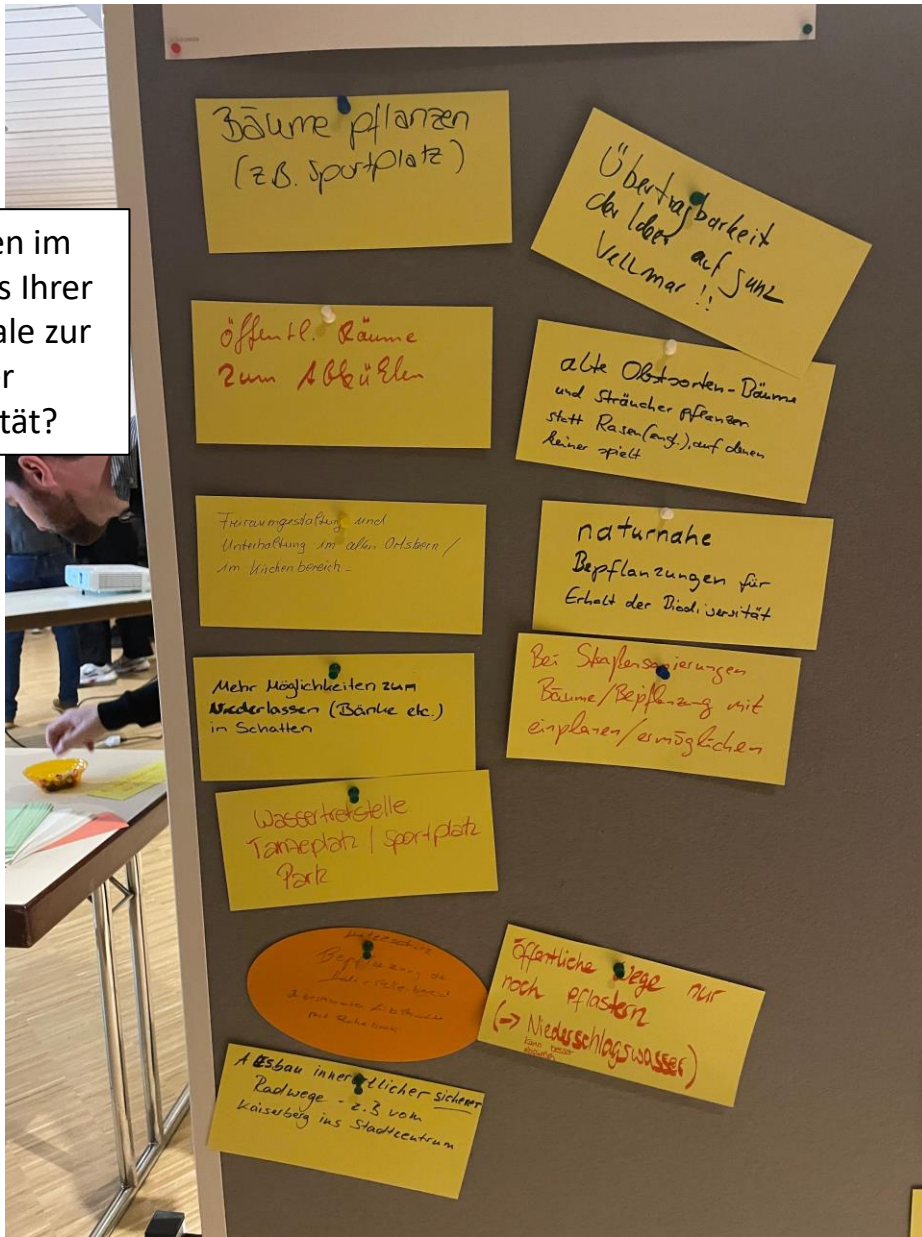


INTERAKTIVER AUSTAUSCH -THEMENTISCH VOR-ORT-BEGEHUNGEN VORZEIGEBEISPIELE



INTERAKTIVER AUSTAUSCH – IDEENBOARD „UNSER RAUM FÜR KLIMA“

An welchen Stellen im Quartier gibt es aus Ihrer Sicht noch Potentiale zur Steigerung der Aufenthaltsqualität?



Welche weiteren Maßnahmen sollen im Projekt mitgedacht werden?

Join at menti.com | use code **2261 6167**

Feedback zur Veranstaltung




Bitte QR-Code scannen! Vielen Dank für Ihr Feedback!



BACKUP: MAßNAHMENSTECKBRIEFE

A1: MODELLPROJEKT REIHENHAUS

Handeln und Vorgehen – Klimaschutz/ Klimawandelanpassung

<p>Beschreibung</p> <p>Im Quartier wird ein Muster-Reihenhauszug (z. B. in der Schillerstraße oder Immenhäuser Straße) identifiziert, an den exemplarisch verschiedenen klimarelevanten Maßnahmen umgesetzt und getestet werden. Ziel ist es, Erkenntnisse und Praxiserfahrungen zu gewinnen, die auf andere (Reihen-)Häuser übertragen werden können.</p> <p>Anhand des Muster-Reihenhauszugs werden Maßnahmen wie Starkregenvorsorge, Elektromobilitätsinfrastruktur (LIS Reihenhäuser), Gebäudebegrünung, Photovoltaik, energetische Sanierung sowie eine potenzielle gemeinsame Wärmeversorgung standortspezifisch geprüft und die Umsetzung begleitet. Die Maßnahme umfasst die Unterstützung der Kommune bei der Einbindung von privaten Eigentümern, die Beratung zu o. g. Themen sowie die Unterstützung bei der Einbindung weiterer Planer/ Dienstleister und der Identifikation passender Fördermittel (in Zusammenarbeit mit LEA).</p>	<p>Initiator:innen/ Akteure/ Zielgruppen</p> <p>Hauptverantwortliche:r/ Initiator:in Kommune</p> <p>Weitere Akteure/ Stakeholder Eigentümer Regionale Handwerks- und Installateurdienstleister</p> <p>Zielgruppe Privathaushalte</p>	<p>Kostenabschätzung</p> <p>Umsetzungsbegleitung 25 Tage</p> <p>Potenzielle weitere Kosten für Kommune bzw. Eigentümer Je nach Maßnahme, siehe Back-Up</p> <p>Finanzierung/ Förderung</p> <p>BEG-Förderung, BAFA-Förderung, KfW-Programme Umsetzungsbegleitung über LEA-Projektbudget</p>
<p>Umsetzungsschritte</p> <ol style="list-style-type: none"> 0. Konkretisierung potenzieller Maßnahmen am Reihenhaus (Erstellung Liste) 1. Ansprache potenzieller Partner und Eigentümer (Kommune mit Unterst. I2g/ BH) 2. Kick-Off Workshop (Intro, Festlegung Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten usw. – Moderation durch i2g/ BH) 3. Detaillierte Betrachtung der Maßnahmen (Grundlagenermittlung, Potentialanalysen, ggf. Variantenbetrachtung, ggf. Aufmaß und 3D-Gebäudemodellierung) 4. Umsetzungsbegleitung (Unterstützung der Eigentümer bei der Beauftragung von Planern und Fachfirmen, Delegation sonstiger Aufgaben, Überwachung) 5. Wissenstransfer und Dokumentation (Dokumentation der Ergebnisse als Leitfaden für andere Hauszüge oder Quartiere) 	<p>Umsetzungshorizont</p> <p>kurzfristig, mittelfristig, langfristig</p> <p>Übertragbarkeit/ Beispielcharakter</p> <p>hoch</p> <p>Priorisierung</p> <p>B</p>	<p>Bewertung der Maßnahme</p> <p>Beitrag Klimaschutz/ KWA </p> <p>Umsetzbarkeit </p> <p>Kosteneffizienz </p> <p>Verknüpfung mit anderen Maßnahmen</p> <p>B1: Begehungen</p>

A1: MODELLPROJEKT REIHENHAUS

Handeln und Vorgehen

Handlungsfelder: 1-8

Beispiel Schillerstraße



Leistungen Umsetzungsbegleitung Projektteam

1. Aufmaß eines Hauses (durch Dritte)
2. 3D Gebäudemodellierung des Reihenzugs
3. Erstellung Energieversorgungskonzept inkl. Erarbeitung Sanierungsvarianten
4. Betrachtung Möglichkeiten der Wärmeversorgung und für PV-Anlagen
5. Kostenermittlung
6. Konzept für Ladeinfrastruktur in den Garagen (ggf. PV-unterstütztes Laden)
7. Unterstützung bei Förderanträgen (ggf. in Zusammenarbeit mit der LEA)

Potenzielle Maßnahmen

Maßnahme	Abdeckbar über Förderung	Förderung (Name)
Energetische Sanierung	Bis zu 20% der Investitionskosten 50% der Fachplanung und Baubegleitung	BAFA, Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)
Seriell Sanieren	Kredit mit bis zu 45%* Tilgungszuschuss 15 % Extra-Tilgungszuschuss bei seriellem Sanieren	KfW-Kredit Nr. 261 (Teil des BEG) „Wohngebäude – Kredit“
Photovoltaik und Batteriespeicher	Förderkredit	KfW-Kredit Nr. 270 „Erneuerbare Energien – Standard“
Wärmeversorgung und Heizsysteme	Bis zu 70 % Zuschuss, bei bis zu 30.000€ förderfähige Kosten	KfW-Zuschuss Nr. 458 (Teil des BEG) „Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude“
Ladeinfrastruktur für E-Pkw	z.Z. Keine	
Energieeinsparung	15 % bei Heizungsoptimierung	BAFA, Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)
Starkregen- und Wassermanagement Hitzemanagement		

Welche Vorteile ergeben sich für die Reihenzugbesitzer:innen?

- Einsparung Beratungskosten
- Einsparung durch Synergieeffekte bei Planungs- und Baukosten
- Netzwerk „Nachbarn helfen Nachbarn“
- Modell und Vorbild für weitere Reihenzüge

Welche Risiken gibt es?

- Interesse mehrerer Gebäudebesitzer:innen für Synergieeffekte notwendig
- Individuelle Veränderungen der Gebäudehülle erschweren serielle Maßnahmen

* inkl. der 15 % für das serielle Sanieren

B1 VOR-ORT-BEGEHUNGEN VORZEIGEPROJEKTE

Motivieren und Informieren – Klimaschutz/Klimawandelanpassung

Beschreibung

Die Maßnahme zielt darauf ab, Bürger:innen durch praxisnahe Beispiele für klimafreundliche und klimaangepasste Lösungen zu sensibilisieren und zu motivieren. Hierbei werden innovative, bereits umgesetzte Projekte in der Kommune oder im Quartier vorgestellt. Schwerpunkte der Begehungen liegen auf relevanten Themen wie energetischer Sanierung, klimaangepasster Begrünung, erneuerbarer Energieversorgung oder Starkregenvorsorge. Die Durchführung soll 2-3 Begehungen umfassen, darunter auch die Begehung des fertig gestellten Reihenzuges (A1) Die Identifikation der Best-Practice-Themen kann z. B. im Rahmen von Bürgerbeteiligungen oder durch enge Abstimmung mit der Kommune erfolgen. Die Begehungen sind gleichzeitig ein Forum für den Austausch zwischen Bürger:innen, Fachleuten und kommunalen Akteuren.

Umsetzungsschritte

- Übergeordnete Planung und Konzeption:** Festlegung der Ziele und Inhalte der Veranstaltungsreihe. Welche Best-Practice gibt es in der Kommune?
- Akteursansprache**
- Organisation der Begehung:** Festlegung der Termine und Routen für die Begehungen, Einbindung der Experten und Pioniere
- Öffentlichkeitsarbeit und Einladung:** Einladung der Bürger:innen über verschiedene Kanäle wie lokale Medien, soziale Netzwerke und Gemeindeveranstaltungen. (Punkt 3 und 4 erfolgt zum Großteil durch Kommune)
- Durchführung der Veranstaltungen** (ca. 2-3 Begehungen)
- Wissenstransfer, ggf. Verstetigung initiieren** (z. B. Klimastammtisch o. Ä.)

Initiator:innen/ Akteure/ Zielgruppen

Hauptverantwortliche:r/ Initiator:in
Kommune

Weitere Akteure/ Stakeholder
-

Zielgruppe
Private Haushalte

Kostenabschätzung

Umsetzungsbegleitung
Ca. 13 Tage

Potenzielle weitere Kosten
keine

Finanzierung/ Förderung

Abgedeckt über Umsetzungsbegleitung

Umsetzungshorizont

kurzfristig


Beispielcharakter / Übertragbarkeit


mittel


Priorisierung

a

Bewertung der Maßnahme

Beitrag Klimaschutz/ KWA 

Umsetzbarkeit 

Kosteneffizienz 

Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

A1: Modellprojekt Reihenzug